

REDAKTION

Innenstadt



Ihr Ansprechpartner  
**Matthias Bittner**  
Tel. 75 01-4418



HEUTE

Beratung

**Krebsberatungsstelle** auf der Körnerwiese 5 im Haus des paritätischen Wohlfahrtsverbandes, täglich von 8.30 bis 12.30 Uhr, weitere Informationen unter Telefon 95 52 62 54.

**Leben mit der Alzheimer Krankheit**, Selbsthilfegruppe für Angehörige beim VdK im Ostend; telefonische Einzelberatung, 11 bis 16 Uhr, Informationen unter Rufnummer: 43 50 81.

Partys

**Gourmet-Single-Party** mit Drei-Gang-Menü, Sekttempfang und Tanz für Liebhaber guter Küche ab 35 Jahre, Restaurant „Training“, Marburger Straße 28, Reservierung unter der Rufnummer 0171/4259613, jeden Samstag ab 18 Uhr.

Ausstellungen

**Berufsverband Bildender Künstler (BBK)** „Seite für Seite – Blatt für Blatt“, Buchkunstausstellung, Hanauer Landstraße 89, montags und freitags von 17 bis 20 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Samstag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr.

**Galerie Arte Giani**, Heide Weideler, „Pseudo-Nüstem“ und weitere Arbeiten, montags 12 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, samstags nach Vereinbarung, Informationen unter Telefon 97 58 37 88.

Sonstiges

**Tag der offenen Tür** in der Musterschule, Oberweg 5-9, Eltern, Schüler und Interessierte können sich über die Angebote des Gymnasiums informieren, 9 bis 13 Uhr.

**Konzert des Gospelchors Reflex** in der Wartburgkirche, Hartmannsbach-Straße 108, Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, 19.30 Uhr.

**Tag der offenen Tür** in der Paul-Hindemith-Schule, Schwalbacher Straße 71-77, 10 bis 12.30 Uhr.

MORGEN

Beratung

**Al-Anon Familiengruppen** (Selbsthilfegruppe für Freunde von Alkoholikern), Treffen in der Kontaktstelle Hasengasse 5, jeden Sonntag um 14 Uhr; weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer 597 54 48.

Ausstellungen

**Berufsverband Bildender Künstler (BBK)** „Seite für Seite – Blatt für Blatt“, Buchkunstausstellung, Hanauer Landstraße 89, montags und freitags von 17 bis 20 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Samstag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr.

**Nebbiensches Gartenhaus**, Bockenheimer Anlage zwischen Alter Oper und Eschenheimer Turm, „Schoepenhauer-Zeichnungen“ von Frank Grüttner, Ausstellungseröffnung mit Einführung von Thomas Regehly, 11 Uhr, anschließend täglich außer montags von 11 bis 17 Uhr.

Polizei

**Innenstadt:** 1. Revier, Zeil 33, Telefon 75 51 01 00.

**Nordend (zwischen Sandweg und Oeder Weg):** 2. Revier, Mercatorstraße 50, Telefon 75 51 02 00.

**Nordend/Westend:** 3. Revier, Adickesallee 70, Telefon 75 51 03 00.

**Bahnhofsviertel, Gallusviertel (ohne Friedrich-Ebert-Siedlung) und Gutleutviertel:** 4. Revier, Gutleutstraße 112 (Behördenzentrum), Telefon 75 51 04 00.

**Ostend (bis Ratsweg):** 5. Revier, Ferdinand-Happ-Strasse 32, Telefon 75 51 05 00.

**Bornheim/Seckbach:** 6. Revier, Turmstraße 7, Telefon 75 51 06 00.

**Bockenheim (inklusive des gesamten Messegeländes):** 13. Revier, Schloßstraße 88-90, Telefon 75 51 13 00.

**Gallusviertel (nur Friedrich-Ebert-Siedlung), Nied und Griesheim:** 16. Revier, Frankentaler 365, Telefon 75 51 16 00.

+++++

Die Frankfurter Neue Presse ist Partner von Vereinen, Verbänden und anderen Organisationen. Daher sind wir gerne bereit, auf Veranstaltungen oder Termine hinzuweisen, wenn Sie uns Informationen schicken. Unsere Adresse lautet: Frankentaler 71-81, 60327 Frankfurt, Telefax: (069) 75 01 42 32, per sind wir unter E-Mail fnp.frankfurt@fsd.de zu erreichen.

Stadtteilpolitiker wollen keine Gastronomie, weil sie Schäden in der Grünanlage befürchten

# Bethmannpark verträgt kein Café

Von Matthias Bittner

**Nordend.** Der Bethmannpark soll ein Ort der Ruhe und Entspannung bleiben. Deshalb stimmte der Ortsbeirat 3 in seiner jüngsten Sitzung mehrheitlich gegen ein Café in der Grünanlage. Das will das Grünflächenamt realisieren, um die soziale Kontrolle zu steigern und zugleich den kleinen Park an der Berger Straße noch attraktiver zu machen. Amtsleiter Stephan Heldmann hatte das Vorhaben Vertretern des Stadtteilparlaments kürzlich bei einem Ortstermin vorgestellt.

Das Konzept sei stimmig, jedoch sei der Nordendpark der falsche Ort dafür, erklärte Claudia Ehrhardt (CDU). Auf der stark frequentierten Berger gebe es genügend Cafés und Kneipen. „Man muss nicht noch Gastronomie im Park eröffnen, die weitere Nutzer reizt“, kritisierte sie. Das Kleingeld werde von Spaziergängern, Blumenliebhabern oder Sonnenanbetern gut angenommen. Ehrhardt befürchtete aber, dass der Park mehr Besucher nicht verkraftet – ein Café aber eine Eigendynamik entwickle, die allein mit Vertragsklauseln nicht zu reglementieren seien. Grünpfleger Bernhard Maier stimmte zu und verwies in diesem Zusammenhang auf das Café im Holzhausenpark. „Dort wandern die Besucher samt Tischen und Stühlen der Sonne nach. Die Folge: Die Rasenfläche ist mittlerweile ein Sandplatz.“ Maier erklärte zudem, es müsse noch eine Alternative zum Café geben, um die Probleme direkt am Zugang vom Mauerweg im Bethmannpark zu entschärfen.

Zuletzt hatte es immer öfter Klagen über Zecher unmittelbar im Umfeld des Schachfeldes gegeben, die Parkbesucher belästigten. Um die Situation zu entschärfen, holte das Grünflächenamt jetzt die bereits 2005 eingereichte Café-Idee an dieser Stelle wieder aus der Schublade heraus. „Soziale Kontrolle ist aber nicht der einzige Grund“, erklärte Heldmann, der sich von der



Bewirtung frisches Flair in der Grünanlage verspricht.

Etwa so wie im Holzhausenpark stellen sich drei interessierte Investoren – Ulrike Maiwald, Bernd Weber und Gunther Abb, die alle im Nordend wohnen – ihr Café vor. An der Rückwand des Betriebshofes des Grünflächenamtes soll ein Ausschank in einem acht mal drei Meter großen Bau errichtet werden. Direkt angrenzend unter der Pergola sind zehn Tische mit 40 Sitzplätzen vorgesehen. „Ich bin schon traurig über die Ablehnung. Es gibt viele Menschen, die diese schöne Ecken nutzen könnten“, erklärte Ulrike Maiwald. Vor allem an Senioren und Mütter mit kleinen Kindern hat das Trio dabei gedacht. „Für die gibt es auf der Berger näm-

lich keine entsprechenden Angebote“, meint Maiwald. Auch Veranstaltungen wie Lesungen oder Vorträge im kleinen Kreis soll es geben. Eine Bewirtung sei von März bis September vorgesehen. Neben Café, Tee, Kakao und Limonade sollen Wein und Bier, allerdings keine hochprozentigen Getränke, sowie kleinere Snacks verkauft werden.

Als Bereicherung für die Parknutzer bezeichnen Rüdiger Koch (SPD) und Gerhardt Brandt (FDP) das Vorhaben. Dem stimmte Jörg Harraschain (Grüne) zu und verwies darauf, dass sich angesichts des Klimawandels auch das Verhalten der Menschen verändere, sich das Leben mehr und mehr nach draußen verlagere und es die Menschen deshalb in die Parks ziehe. Der vom



Eine begehbbare Holzkonstruktion stellen sich die Architekten Cilia und Hendrik Tovar als Ausschank im Park vor (o.). Bei Betrieb werden einfach die Seitenwände geöffnet (l.).

Frankfurter Büro Cilia und Hendrik Tovar geplante Holzbau füge sich gut ein, „vielleicht kann man eine Art Teehaus machen, das würde gut zum Chinesischen Garten passen“. Koch befürchtet auch keine ausufernden Dimensionen: „Es ist ein kleines, in die Mauer eingepasstes Café, da passen keine Mas-

sen rein.“ Dass während der Parköffnungszeiten jemand vor Ort ist und auch ein Auge auf die Toiletten werfe, verhindere Vandalismus. Größere Veranstaltungen, die viele Besucher anziehen, lehnt Koch aber ab. „Wir wollen ja keine Rockkonzerte veranstalten“, beruhigt Maiwald indes.

## Gedenkplatte erinnert an Opfer

**Bockenheim.** Keine Skulptur als Ersatz für den kleinen „Hammering Man“ auf dem Hülya-Platz, der auf ein Hakenkreuz einschlug, plant der Magistrat. Die illegal aufgestellte Skulptur war lange geduldet worden, musste jedoch Anfang 2007 entfernt werden, da die verrostete und scharfkantige Figur ein Sicherheitsrisiko für spielende Kinder darstellte.

Im Zuge einer Neugestaltung des Platzes könnte, so schreibt der Magistrat in seinem Bericht, beispielsweise eine Bodenplatte oder -plakette in den Platz eingelassen werden, die mit ei-

nem angemessenen Textteil über die Ereignisse der Brandanschläge in Solingen informiert beziehungsweise erinnert. Dies erscheine gerade im Hinblick auf die Tragik des Geschehens angemessener als ein Denkmal, da eine skulpturale Form inhaltlich dem Ereignis kaum Rechnung zu tragen vermöge. Eine bodengleiche Platte hätte den Vorteil, dass die vielen Aktivitäten auf dem kleinen Platz ungestört und ohne weitere Einschränkungen abgehalten werden könnten. Nach Bedarf könnten sogar zusätzliche Sitzbänke die Aufenthaltsqualität steigern.

Die Ausgestaltung der Bronzeplatte könnte bei einem Ideenwettbewerb ermittelt werden.

Die Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung (KAV) hatte um Ersatz für das entfernte Mahnmahl gebeten. Der Hülya-Platz befindet sich zwischen der Friesengasse und der Kleinen Seestraße. Dieser Platz soll an die Opfer des von Neonazis verübten Brandanschlags vom 29. Mai 1993 in Solingen erinnern. Unter den Opfern befand sich unter anderem Hülya Genc (9), die gleichzeitig auch Namensgeberin des Hülya-Platzes ist. (fnp)

## Kleine Akrobaten ganz groß

**Nordend.** Die Caritas-Kindertagesstätte „Feuerwache“ veranstaltet ihren zehnten Kinderkulturtag für Grundschul Kinder ab acht Jahren: Einen ganzen Nachmittag lang dreht sich alles um das Thema „Akrobatik“.

Hohe Pyramiden aus Bausteinen zu bauen ist nicht ganz einfach, aber es geht. In der Kita „Feuerwache“ probieren Grundschul Kinder beim Kinderkulturtag aus, wie sie sich zu Menschenpyramiden zusammenschließen können. Nach einem Aufwärmtraining und einer Einführung in

die Technik der Akrobatik lernen die Kinder unterschiedliche Akrobatikfiguren und stellen sich unter Anleitung als Menschen-Pyramiden auf.

Zur Abwechslung geht es in der Pause dann mit Basteln weiter: Es werden Mobile zum Thema „Zirkus“ gebastelt. Zum Abschluss des Kinderkulturtags zeigen die Kleinen bei ihrer Akrobatikvorführung, zu der Eltern und Freunde ab 17.30 Uhr herzlich eingeladen sind, was sie gelernt haben.

Treffpunkt für interessierte Kinder ist die Caritas-

Kindertagesstätte „Feuerwache“ in der Burgstraße 11c. Mitzubringen sind Hausschuhe und rutschfeste Sportkleidung. Kinder mit langen Haaren brauchen ein Haarband oder einen Haargummi.

Akrobaten kommen am Samstag, 23. Februar von 13 Uhr bis 18 Uhr auf ihre Kosten. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro. Nähere Informationen zum Programm gibt es in der Caritas-Kindertagesstätte „Feuerwache“ unter den Rufnummern 44 10 21 oder mobil 01 60 3 47 04 08. (fnp)

LESERBRIEFE

## ABG erfüllt Aufgaben nicht

Zum Bericht „ABG will Abrechnungen in Mieterzeitschrift erklären“, in der FNP-Ausgabe vom 14. Februar auf Seite 20, erreichte uns folgende Zuschrift.

Langsam verkommt dieses ernste Thema zur Lokal-

posse! Die Vermieterin muss den Mietern die Abrechnung nachvollziehbar erläutern und nicht erst nach Monaten, wie dies die Stadtverordneten Ulrich Baier (Grüne) und Thomas Kirchen (CDU) möchten. Es ist auch nicht die Auf-

gabe des Mieterbeirates, unverständliche Nebenkostenabrechnungen in mieterfreundliche Sprache zu übersetzen. Das ist die Aufgabe der Vermieterin, also der ABG.

Heidrun Gondal  
Mieterbündnis Oberrad  
60599 Oberrad

SüwagStrom Vario:

Mit individuellen Verbrauchsstufen!

Eine Idee von Süwag

Jetzt wechseln und 30 € Aktionsbonus sichern!



Schalten Sie um auf Ihre individuelle Verbrauchsstufe! Denn bei SüwagStrom Vario wird in den drei Tarifen **mini**, **midi** und **maxi** abgerechnet. Das bedeutet: Ihr Strompreis liegt immer im günstigsten Bereich. Wenn sich Ihr Verbrauch ändert, passt sich automatisch auch der Preis an. Und dazu noch ein besonderer Bonus: Jeden Wechsel zu SüwagStrom Vario belohnen wir jetzt mit einer Wechselprämie von 30 Euro. Mehr erfahren Sie im Internet oder unter unserer Sonderrufnummer:

www.suewag.de Telefon 0800 4747480

(kostenfrei aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)

